

UNTERSUCHUNGEN ÜBER JENE ANLÄSSE, DIE MEDIZINSTUDENTEN BEHINDERN, LEHRFILME EINER MEDIOTHEK FREIWILLIG ZU NUTZEN.

K. SCHIMMELPFENNIG UND J. SCHMIDT, BERLIN.

Zusammenfassung:

In den vergangenen Jahren reduzierte sich die Nutzung unserer Mediothek, in der Medizinstudenten mit Videofilmen und Ton-Dia-Serien anschaulich lernen können. 1987 besuchten noch 5035 Studenten unsere Mediothek, um dort 7334 Stunden zu lernen. Wir befragten 238 unsere Studenten über die Hintergründe der Nutzung bzw der geringen Nutzung der Mediothek. Aus den 171 Beantwortungen ergab sich, daß 54% die Mediothek nie genutzt haben, 29% sahen sich bis zu 4 Programme an, 16% studierten an mehr als 4 Filmen. Eine statistische Auswertung der vielfältigen studentischen Begründungen in diesen drei unterschiedlichen Gruppen ist nicht möglich, zumal erwartet

werden kann, daß Einzelaussagen genauso informativ sein können wie die Angaben von größeren Gruppen.

Summary:

In the past years there has been a reduction of medical students using our video films for self instruction. In 1987 we had 5035 visitors who used the facilities for 7334 hours. We asked 238 students the reasons for using or not using the facilities. From 171 answers which were returned, 54% had never used the videos, 29% saw a maximum of 4 films, 16% watched more than 4 films. A statistical evaluation of the reasons is not possible while the individual replies may be informative.

Der Rückgang der studentischen Nutzung unserer Mediothek.

Im kalten und regenreichen Jahr 1987 besuchten unsere Medizinstudenten 5035 mal die Mediothek im Klinikum Steglitz (heute: Universitätsklinikum Benjamin Franklin) der Freien Universität Berlin, um in dem schäbigen fensterlosen Raum 7334 Stunden mit Videofilmen und Ton-Dia-Serien zu lernen. Seitdem ging die Nutzung dieser Mediothek zurück. Seit 1990 kamen die Studenten jährlich nur noch 3000 mal in die Mediothek um etwa 4600 Stunden unsere Programme anzusehen. Der weitere Rückgang der Nutzung ist wohl nicht alleine mit besserem Wetter in den Jahren nach 1987 zu erklären, obwohl gutes Wetter bei uns nachweislich die Nutzung der Mediothek reduziert.

Die studentische Nutzung einer Mediothek von 1985 bis 1995

Jahr	Studierende	Nutzung in Stunden
1985	3430	4721
1986	4616	6457
1987	5035	7334
1988	4254	6161
1989	3271	4743
1990	3015	4643
1991	3005	4486
1992	2610	
1993	2352	3675
1994	1691	2547
1995	1370	2091

Vermutungen über die Hintergründe der verminderten Nutzung unserer Mediothek

Es bieten sich folgende drei Hypothesen an, die eine verminderte Nutzung erklären lassen:

- 1) Das prüfungsorientierte Studium:** Nach 1987 erfuhren die Studenten sehr schnell, daß die guten und so häufig genutzten Videofilme und Ton-Dia-Serien über klinische Untersuchungsmethoden, bei den neu eingeführten mündlichen Staatsexamen weniger förderlich waren, als vorher vermutet wurde. Denn die Prüfer prüften in den Staatsexamen weniger praktische Untersuchungsmethoden sondern mehr Theorie. Die zutreffende Feststellung des Medizindidaktikers aus Bonn Prof. Renschler "Der Student lernt das, was er soll" konnten wir hier bei seinen eigenen Lehrfilmen zur "Auskultation der Herzens" nachweisen: Genau an diesem Lehrfilm wurde der Abfall der Nutzung deutlich: 1987 wurden Renschlers Filme hier von Studenten nachweislich 729 mal schriftlich beurteilt. Aber schon 1989 fiel diese Anzahl auf 230. Bis Mitte 1990 lagen bei uns immerhin insgesamt 1840 Beurteilungsbogen zu Renschlers Programmen vor, die studentische Bewertung war weiterhin mit einer Durchschnittsnote von 1,8 hervorragend. Geht man davon aus, daß jeder 2. Student einen Beurteilungsbogen ausfüllte, so wurden bis heute hier alleine dieses Programm etwa 4 600 mal angesehen.
- 2) Ein weiterer Grund für den Besucherabfall ist wohl der geänderte Stundenplan** im klinischen Studienabschnitt, denn die Freistunden zwischen den Lehrangeboten wurden 1988 deutlich reduziert.

3) Ein weiterer möglicher Grund für die höheren Besucherzahlen von 1987 liegt vielleicht auch in dem damaligen neuartigen erstmaligen reichen Angebot für alle Studenten. Während heute die Studenten höherer Semester schon zu Beginn ihres klinischen Studiums Erfahrungen mit unserer Mediothek machten, kamen 1987 mehr Studenten höherer Semester zusätzlich als Erstbesucher in die Mediothek.

Eine Umfrage zur studentischen Nutzung unserer Mediothek. Befragt wurden: Die Nicht-Nutzer, die seltenen Nutzer und die Nutzer der Mediothek
 Vorbereitung der Umfrage: Um einen genaueren Einblick in die Hintergründe der Nutzung bzw. Nicht-Nutzung der Mediothek zu bekommen, bereiteten wir eine Studentenbefragung vor: In Kursen des ersten klinischen Semesters bekamen Studierende in der ersten Woche einen Katalog der Mediothek mit dem vielfältigen Angebot der 400 Lernprogramme. Außerdem ermunterte der Dozent (er ist zugleich der Verfasser dieses Artikels) die Studenten zum Besuch dieser Mediothek: Den Studenten wurde erläutert, wie das sehend-erkennende Lernen das Medizinstudium und das Gedächtnis fördere. Der Mangel an praktischer Anschauung im derzeitigen Medizinstudium wurde betont. Die günstige räumliche Lage der Mediothek wurde erklärt und hervorgehoben.

Ein Fragebogen: Am Ende dieses Semesters wurden 238 dieser Studenten befragt, der Rücklauf lag bei 171 Fragebogen. Die erste Frage A bezieht sich nur auf die Häufigkeit der Nutzung:

Die drei Fragen A, B, C.

A.) In der Mediothek habe ich mir bisher folgende Anzahl an Lernprogramme angesehen:

- ① Keine Programme .
- ② 1 bis 4 Programme .
- ③ mehr als 4 Programme.

Mit dieser ersten Frage ergaben sich drei unterschiedliche studentische Gruppen:

- ① Die Nicht-Nutzer
- ② die seltenen Nutzer bzw Abbrecher
- ③ die Nutzer der Mediothek

- ① Die 1. Gruppe sind die Nicht-Nutzer = 93 Studenten = 54%
- ② Die 2. Gruppe verstehen wir als Abbrecher, denn sie haben die Mediothek zwar kennen gelernt aber wenig genutzt = 50 Studenten = 29%
- ③ Die 3. Gruppe verstehen wir als die eigentlichen Nutzer: 28 Studenten = 16%

Die Gruppen ①, ② und ③ beantworteten dann folgende zwei Fragen:

- B.) Erklären Sie bitte, warum Sie bisher keine oder nur wenige Lernprogramme angesehen haben.
- C.) Verbesserungsvorschläge für die Mediothek.

Die Prosatexte von 171 Fragebögen haben wir ausgewertet nachdem wir die Fragebogen in die drei Gruppen unterteilt haben.

Jede studentische Bemerkung, die ähnlich oder gleich lautete, wurden schlagwortartig zusammengefaßt.

①. Gruppe: Die Nicht-Nutzer: 54% (Nie in der Mediothek gewesen). Studentische Angaben zu Frage: Erklären Sie bitte, warum Sie bisher keine oder nur wenige Lernprogramme angesehen haben.

30x Zeitmangel

13x Es gibt gute Bücher, ich bin ein Bücherwurm

10x Faulheit, Bequemlichkeit,

7x Überwindungsbarriere zu groß, Motivationsenergie niedrig.

7x Keine Information, wo ist die Mediothek?

6x Ich bin selten in Klinikum Steglitz, meist im Klinikum Rudolf-Virchow.

5x Der Stundenplan behindert einen Besuch der Mediothek.

4x Die Angebote sind wohl wenig prüfungsorientiert.

4x Nach Lehrveranstaltung suche ich: Sonne, nicht Mediothek. Ich will nach Hause.

2x Gewohnheit: Gelernt wird zu Hause.

1x Wenig Interesse an Frontalveranstaltungen.

Verbesserungsvorschläge:

18x Mehr Werbung für die Mediothek.- In den Lehrveranstaltungen sollten genaue Hinweise auf Lernprogramme gegeben werden.

6x Videos sollten im VHS-Format ausgeliehen werden .

②. Gruppe: Die Abbrecher : 29% (1 bis 4 mal in der Mediothek gewesen). Studentische Angaben zur Frage: Erklären Sie bitte, warum Sie bisher keine oder nur wenige Lernprogramme angesehen haben.

13x Zeitmangel

11x Qualitätsmangel/technisch und inhaltlich

4x Es gibt gute Bücher/Bücherwurm

3x Die Angebote sind wohl wenig prüfungsorientiert

2x Oft ist kein Sitzplatz in der Mediothek frei.

2x Lerneffekt gering.

2x Mediothek vergessen.

2x Faulheit, Bequemlichkeit.

1x Keine Motivation für den Zeitaufwand.

1x Die Geschwindigkeit der Informationsvermittlung ist zu hoch.

Verbesserungsvorschläge

3x Videos zum Ausleihen.

3x Mehr neue Filme, alte Filme raus und mehr spezielle Videos.

2x Mehr Werbung für die Mediothek. Hinweise in Lehrveranstaltungen fehlen.

Sonstiges:

6x Ungemütliche Mediothek.

①. Gruppe: Die Nutzer:

16% (Mehr als 4 Programme angesehen).
Studentische Angaben zur Frage B+C.

B.) 4x Zeitmangel

C.) Verbesserungsvorschläge

5x Mehr neue Filme.

4x Alte Filme entfernen.-

2x Inhaltsangaben über Programme.-

2x Mehr Sitzplätze.-

Je 1x: Bild- und Tonqualität verbessern. Filme mit Unterhaltungswert gesucht. Themenerweiterung.

Dozentenbewertung fehlt. Die Programme sollten sich auf den Gegenstandskatalog orientieren.

Sonstige einzelne Bemerkungen.

Ich gehe gerne in den Semesterferien hin, nicht während des Semesters.- Filme sind einführend, sie brauchen nicht vollständig sein.- Mehr detailliertere Filme.- Ungemütliche Einrichtung.- Filme in Lernstoff einbauen.- Viele Filme sind banal.- Gute Programme aber schlechte Bildqualität.- Filme gehen oft über das Biologieleistungskurs-Niveau nicht hinaus. - Ich nutze die Mediothek gerne.-

Hindernisse zum Besuch der Mediothek

Schönes Wetter .- Stundenplan.- Keine Freistunden zwischen Lehrveranstaltungen.- Klausuren und Prüfungen. Dozenten weisen nicht auf die Bedeutung der Mediothek.- Wegezeit zu lange, wenn man nicht sowieso am Orte ist.

Zusammenfassende Besprechung der Ergebnisse.

Zweck dieser Umfrage: Unsere Umfrage bezweckte die Ermittlung von Hindernissen des Besuches unserer Mediothek und die Suche von Entscheidungsgrundlagen für die Weiterentwicklung unserer Mediothek.

Berücksichtigung seltener Aussagen: Diese spontanen studentischen Mitteilungen bedürfen einer Erläuterung: Bei der Berücksichtigung einzelner studentischer Bemerkungen sollte bedacht werden, daß seltene Aussagen häufig gleich zutreffend sein können wie häufige Aussagen, zumal wenn sie wichtige Hinweise für eine Verbesserungen der Mediotheknutzung ergeben..

Verzicht auf vorgegebene Fragen. Wir verzichteten bei dieser Befragung auf einen vorgegebenen Fragekanon, um unsere eingefahrenen Vorstellungen zu umgehen, um Selbstbestätigungen zu vermeiden und um Anregungen zu bekommen, die meist von Minderheiten stammen.

Von der ①. Gruppe, den Nicht-Nutzern, erwarteten wir Aussagen über Hindernisse zum ersten Besuch der Mediothek. Außerdem suchten wir Informationen darüber, warum kein Bedarf oder fehlendes Interesse für

die Programme der Mediothek besteht. Für diese Gruppe werden wir uns nur ein Ziel setzten: Diese Gruppe braucht Orientierung, Hilfe und den Anstoß um 1x in der Mediothek zu erscheinen. Gelingt dies, so gehören die Studenten dieser 1. Gruppe künftig zur Gruppe 2 oder 3.

Unser spezielles Interesse an der ②. Gruppe, also jene Studenten, die nur 1 bis 4 x die Mediothek besucht haben, bezog sich auf Aussagen über Gründe des Wegbleibens und Begründungen von Interessenschwund. Eine Beurteilung der Mediothek durch diese Gruppe ist gut möglich. Verbesserungsvorschläge dieser 2. Gruppe sollten beachtet werden, denn diese Gruppe weist uns u.U. auf Mängel, Mißstände und Defizite, die Anlaß für das Aufgeben der weiteren Nutzung sind. Für die Weiterentwicklung der Mediothek ist diese Studentengruppe der wichtigste Zielgruppe.

Besonderes Kennzeichen der ③. Gruppe sind Aussagen über den Gewinn bei der Nutzung der Mediothek. Diese Gruppe entspricht langfristig dem wesentlichen Teil jener Studenten, die künftig die Hauptnutzer sein werden. Eine Beurteilung der Mediothek ist durch diese Gruppe gut möglich. Erwartungen dieser Gruppe müssen besonders berücksichtigt werden.

Abschließende Bemerkungen zu dieser Befragung:

A.) Wir werden unsere Maßnahmen zur Entfernung von jenen Lernprogrammen, die nicht hohe Qualitätsansprüche erfüllen, intensivieren. Außerdem werden wir ältere Programme, hinsichtlich ihrer zeitgemäßen Ansprüche überprüfen und eventuell aussortieren.

B.) Neuanschaffungen: Sehr viele medizinische Lehrfilme richten sich auf das Gebiet der Fort- und Weiterbildung. Für diese Filme besteht kein studentisches Interesse. Wir stehen weiterhin in der Gefahr jene Filme, die für die Fort- und Weiterbildung hergestellt wurden, in unser Programmangebot aufzunehmen.

C.) Wir haben begonnen selbst Lehrfilme herzustellen, die für den 1. und 2. klinischen Studienabschnitt geeignet sind. (Siehe Pharma-Tutor) Damit soll das sehend-erkennende Lernen im Studium der Medizin gefördert werden.

D.) Wir suchen Hilfe bei anderen Mediotheken bzw Videotheken um geeignete Filme zu finden.

C.) Als Entscheidungshilfe für die Einrichtung und Verwaltung von deutschsprachigen medizinischen Mediotheken bieten wir über das Internet künftig Informationen an zur Häufigkeit der Nutzung von unseren Lehrfilmen und über die studentische Bewertung einzelner Filmen.

([Http://userpage.fu-berlin.de/~schimmel/medindex.htm](http://userpage.fu-berlin.de/~schimmel/medindex.htm))

Prof.Dr.med.K. Schimmelpfennig
14 195 Berlin Garystr.5
Tel: 030-8385222. FAX. 030-8318141.
E-Mail: schimmel@zedat.fu.berlin.de